

## Landjugend Schretzheim schickt Weihnachtspakete

**Schretzheim** Wie in den Jahren zuvor beteiligte sich die katholische Landjugendbewegung Schretzheim wieder an der Aktion „Weihnachtstrucker“ der Johanniter. Hierbei haben die Jugendlichen nach den Vorgaben einer Packliste diverse Lebensmittel, Malbücher oder Hygieneprodukte in Pakete gepackt und beim Seniorenzentrum der Johanniter in Hermingen abgegeben. Die Pakete kommen bedürftigen Menschen in Südosteuropa zu Gute. Zu den Zielländern zählen dieses Jahr etwa Bosnien-Herzegowina, Albanien, Rumänien und die Ukraine. Die Mitglieder der Landjugend Schretzheim begrüßten die Aktion sehr und waren zurecht stolz auf ihre gemeinschaftliche Leistung. (AZ, Foto: Maximilian Rehm)



Benedikt Seiler und Niklas Keis (von rechts)

## Großes Interesse an Stimmbildungskurs

**Gundelfingen** Circa 80 interessierte Chorleiterinnen, Chorleiter, Sängerinnen und Sänger folgten der Einladung des Chorverbandes Kreis Dillingen und des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben zur Fortbildung „Stimmpflege“. Diese trug laut Pressemitteilung dazu bei, dass die Teilnehmenden ihre Stimmen nach der Corona-Zwangspause gesundheitsverträglich in Schwung bringen. Der Chorverband Bayerisch-Schwaben engagierte dafür den Dozenten Thomas Ruf aus München, einen professionellen Sänger, anerkannter Gesangspädagoge und Experte, um Einsing-, Stimmbildungs- und Atemübungen mit allen Anwesenden zu praktizieren. Ein stimmungsvoller Chorabend endete mit dem Chorsatz „Laudate“ von Knut Nystedt, welchen Michael Finck (stellv. Verbandsvorsitzender, Verbandschorleiter Bayerisch-Schwaben) zum Einleitenden anregte. Er bedankte sich bei Ruf und dem Chorverband Bayerisch-Schwaben für die Übernahme der Kosten. (AZ)

## Kurz gemeldet

Dillingen

### Oberbürgermeister Kunz gibt Jahresrückblick

Der Dillinger Stadtrat tritt am Montag, 19. Dezember, um 18.30 Uhr im Rathaus zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Rückblick des Oberbürgermeisters Frank Kunz auf das Jahr 2022 und die Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben. (AZ)

Gundelfingen

### Karten für den Glinken-Hofball

Mit dem Hofball am 7. Januar, beginnt der Faschingsverein Glinken in Gundelfingen seine Jubiläumssaison. Der Kartenvorverkauf beginnt am Samstag, 17. Dezember, bei Gerblinger in Gundelfingen zu den üblichen Öffnungszeiten. (AZ)

Lauringen

### Fanfare-Brass-Band trifft sich im Vereinsheim

Die Mitgliederversammlung der Fanfare-Brass-Band Lauringen findet am Montag, 19. Dezember, um 19.30 Uhr statt. Die Musikerinnen und Musiker treffen sich im Vereinsheim. (AZ)

# Aus seinen Liedern spricht die Lust am Experimentieren

Jörg Kupke aus dem Zusamaltheimer Ortsteil Sontheim kennt keine Noten, dafür das Gefühl für Schwingung. In Corona-Zeiten ist die Liebe zur Musik neu entflammt.

Von Birgit Alexandra Hassan

**Zusamaltheim** *Eigene Wege gehen – bewusst, mit Freude und Elan. Wie sich Menschen damit individuell verwirklichen und womöglich leichtvoll auf andere und unsere Gesellschaft wirken, wollen wir mit dieser Serie aufzeigen.*

Fast drei Jahre äußere Beschränkungen. Weder Kneipe noch Ausstellung. Dafür Homeoffice und ausgiebige Spaziergänge über die Felder hinter dem Zusamaltheimer Ortsteil Sontheim. Da taucht in Jörg Kupke eine alte Liebe auf, die Liebe zur Musik. Sie entflammt ganz neue Ideen in ihm. Sieben CDs sind entstanden – alle von Anfang bis Ende komplett „Jogi“, so sein Künstlername. Jedes einzelne Lied etwas Besonderes. Dabei kennt der 59-Jährige keine einzige Note.

„Ich kann die Musik nur übers Hören und Fühlen begreifen“, erzählt Jörg Kupke. Notenlernen war ihm schon immer zu abstrakt. So greift er gerne einfach zu einem Instrument und probiert aus. Wenn etwas in Resonanz mit ihm geht, kommen Klänge, die ihn bewegen. Plötzlich tauchen Worte, Textzeilen und Ideen auf. „Dann singe ich einfach drauflos.“

Der 59-Jährige versucht in Worte zu fassen, was in ihm vorgeht. Wie so manche Idee einfach ein Gefühl bleibt, eine andere sich nach und nach verdichtet, ein konkretes Lied entsteht. „Dann will ich damit auch etwas sagen.“ Knapp 100 Musikstücke auf sieben CDs sind auf diese Weise in den vergangenen zweieinhalb Jahren entstanden. Dadurch, dass er plötzlich nicht mehr weggehen konnte, hat er sich immer öfter bewusst zurückgezogen in sein kleines Tonstudio. „Mein Ideenreichtum hat sich plötzlich wieder eingestellt“, freut er sich, „vielleicht weil ich mich mehr um mich selbst gedreht habe in dieser Zeit.“

Dabei gab es bereits eine Zeit in Jörg Kupkes Leben, in der er aktiv Musik machte. In seiner Jugend und als junger Erwachsener spielte er in Hamburg mit mehreren Freunden in einer Band. Hauptsächlich griff er in dieser Zeit zur Gitarre, dazu experimentierte er etwas mit dem Keyboard und Synthesizer. Beruflich probierte er ebenfalls verschiedenes aus, absolvierte eine Bankausbildung, holte



Mit Lust, Leidenschaft und Experimentierfreude komponiert der 59-jährige Jörg Kupke mit Künstlername Jogi seine ganz eigenen Musikstücke. Foto: Birgit Hassan

das Fachabitur nach, studierte Volkswirtschaft und jobbte in mehreren Firmen. Bis er in der Softwarebranche sozusagen ins kalte Wasser sprang. Dort blieb er hängen, arbeitet seit etlichen Jahren für eine Münchner Firma und seit Corona vorwiegend im Homeoffice. Zu Hause ist der gebürtige Lübecker seit Ostern 2017 in Sontheim. Dort fand er ein passendes Haus für sich und seine Familie. Seine Frau Petra – geboren in Höchstädt, aufgewachsen in Dillingen – und die erwachsene Tochter

Jana Lulu sind die einzigen, die zwischendurch schon mal rein horchen dürfen, wenn ein Lied entsteht. Dann setzt sich Jörg Kupke ans Klavier, spielt und singt das neue Lied an. Tipps wie eine zu laute oder leise Stimme nimmt er gerne an. Ansonsten geht er unabhängig von äußeren Urteilen weiter seinen eigenen Weg.

Dabei stößt er auch an Grenzen. „Manchmal muss ich Abstriche machen“, schmunzelt er, „wenn ich meine Ideen mit meinen Fähigkeiten nicht umsetzen kann.“ Dafür

hat er sich in den vergangenen zwei Jahren mehrere Hilfsmittel gekauft, ein neues Aufnahmegerät und E-Piano, eine Bassgitarre und zwei Keyboards, dazu ein Rhythmusgerät. Schlagzeug spielt er nicht, da greift er lieber auf seine Programmierkunst zurück. Mit all seinen Geräten, Instrumenten und seiner eigenen Stimme ist er in der Lage, polyphone Musik zu erzeugen, mehrere Stimmen und Instrumente gleichzeitig erklingen zu lassen, Streicher im Hintergrund, dazu Rhythmen, Gitarre, Piano

und sein eigener mehrstimmiger Gesang. „Ich habe einfach Spaß am Experimentieren.“ Und damit steckt er an. Zwei seiner ehemaligen Musikfreunde, mit denen er über die Jahrzehnte hinweg im lockeren Kontakt war, haben mittlerweile ebenfalls wieder angefangen zu musizieren. Er hatte ihnen immer mal wieder ein CD geschickt. Sie motivierten einander, durch den Spaß an der Sache. 50 Stück hat der Sontheimer von jeder einzelnen CD gebrannt – vom Cover bis zur Aufnahme selbst gestaltet. Übers Internet gebe es mittlerweile unzählige Hilfsmöglichkeiten. Und vieles sei heute auch erschwinglich. Corona, Kriege und Energiekrisen fordern ihn auf, in sich zu schauen, was er selbst machen kann. Die Musik und ihre Schwingung haben ihm dabei schon oft weitergeholfen. „In einer Krise steckt immer die Aufforderung, sie zu bewältigen“, sagt der 59-Jährige, „ich versuche im Leben bei allem auch das Positive zu sehen.“ Das spiegelt sich in seinen Liedern wider. Sie geben wieder, was ihn innerlich bewegt, offenbaren ihn gut gelaunt und traurig, ironisch und lustig, machen nachdenklich, rufen zum Reflektieren und Genießen auf. Anfangs drückte er seine Gefühle in Englisch aus, mittlerweile singt er überwiegend deutsch. Was folgt als Nächstes? „Der Weg ist das Ziel“, heißt sein aktuelles Stück. Jörg Kupke setzt sich ans Klavier, lässt seine Hände über die Tasten gleiten und fängt an zu singen: „Weil wir heute noch nicht wissen, wo wir morgen sind. Weil wir das Abenteuer lieben wie ein kleines Kind. Und weil der Horizont für uns eine Versuchung ist, sind wir unterwegs...“

Die eigene Stimme und Musik – „das ist die Sprache der Seele“, sagt der 59-Jährige. Um sie erklingen zu lassen, braucht es einen freien Kopf. „Im Loslassen entstehen neue Ideen“, weiß er aus Erfahrung. „Und dadurch, dass ich das mache, worauf ich Lust habe, mich auf keinen Stil festlege.“ In der Musik wie in der Kunst gibt es für Jogi nichts Falsches. Das ist seinen Musikstücken anzumerken. Jedes ein Unikat, aus dem die Lust an der Musik, dem Experimentieren und dem Leben spricht.

● Finden kann man Jörg Kupkes Musik im Internet unter [www.youtube.com/@jogi-tapes](http://www.youtube.com/@jogi-tapes).

## Minutenlang Applaus für das Heeresmusikkorps

Adventskonzert in der Dillinger Basilika bringt über 4000 Euro für den guten Zweck.

**Dillingen** Das Heeresmusikkorps aus Ulm hat ein Adventskonzert in der Dillinger Basilika aufgeführt. Es folgte damit der Einladung des Standortältesten der Landkreise Dillingen und Donau-Ries, Oberstleutnant Stefan Holland. Vor den ersten Klängen begrüßte der Oberstleutnant die Gäste in der Basilika, welche bis auf die letzte Reihe besetzt war: „Es ist mir eine besondere Ehre, Sie alle heute wieder zu einem Adventskonzert in diesem wunderschönen Haus zu begrüßen.“ Mit seiner Einladung folgte er einer langen Tradition, denn das Musikkorps aus Ulm tritt bereits seit vielen Jahren in der Adventszeit in Dillingen auf.

Auch der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Dillingen, Monsignore Harald Heinrich, begrüßte die Gäste und das Heeresmusikkorps. Nach den einleitenden

Worten begann das Musikkorps seine Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine musikalische Reise zu nehmen. Unter der Leitung von Hauptmann Dominik Koch spielten die Musizierenden ihre Interpretation von Adeste Fideles, The Thunderer von Ira Hershenson und Heaven's Light von Steven Reineke.

Zwischen den Musikstücken unterhielt Oberstabsfeldwebel Thomas Schütte das Publikum mit kurzen Geschichten und weihnachtlichen Reimen. Eine Abwechslung bot das Holzbläsertrio des Heeresmusikkorps. Die drei Holzbläser spielten mitten in der Basilika direkt zwischen den Zuschauerinnen und Zuschauern bekannte Weihnachtslieder wie „Vom Himmel hoch“ und „Stille Nacht“. Zum Abschluss des Konzertes spielte das Heeresmusikkorps „Macht hoch die Tür“, bei dem die Gäste mitsangen



Das Heeresmusikkorps Ulm begeisterte in der Basilika das Publikum und sammelte viele Spenden. Foto: Eric Oehme/Bundeswehr

und der Basilika eine ganz besondere Adventsstimmung verliehen. Dass sie begeistert waren, zeigten das Publikum am Ende der Veranstaltung: Sie spendeten den Musizierenden minutenlang stehenden Applaus.

Im Anschluss trafen sich die meisten Gäste noch auf dem Vorplatz der Basilika. Soldaten des Informationstechnikbataillons 292 für diesen Abend einen kleinen Weihnachtsmarkt aufgebaut. Bei Erbseneintopf, Glühwein und Punsch konnten die Menschen dieses Erlebnis ausklingen lassen.

Das Adventskonzert kostete keinen Eintritt, jedoch sammelten Soldaten des Informationstechnikbataillons 292 Spenden für soziale Einrichtungen in Dillingen. Insgesamt spendeten die Gäste 4.356,27 Euro, die für wohltätige Zwecke gespendet werden. (AZ)